

in Bezug auf den wohlthätigen Eingriff des Staates in die Gemeindeverhältnisse, als auch in Bezug auf die Wahl der technischen Mittel alle Anerkennung verdient. Entwurf und Ausführung der Anlage erfolgte unter der Oberleitung des Oberbauraths Ehmann.

Eine interessante Vorrichtung zur Abzweigung bestimmter Quantitäten Wasser aus offenen Canälen behufs Verwendung zu landwirthschaftlichen oder industriellen Zwecken stellte die Baubehörde von Mailand in Modell und Beschreibung aus.

Das Wasser wird dort seit langen Jahren nach dem Mailänder Wasserzoll gemessen. Es ist dies diejenige Wassermenge, welche aus einer rechteckigen Durchflussöffnung von 3 Zoll mailändisch (148·7 mm) horizontaler Breite und 4 Zoll (198·3 mm) Höhe ausfliesst, wenn die Wasseroberfläche im Innern 2 Zoll (99·2 mm) höher steht als der obere Rand der Oeffnung, und entspricht 34·60 Liter in der Secunde.

Um eine gewisse Quantität Wasser dem Hauptcanale zu entziehen, wird nun ein metallener Rahmen von der Höhe von 4 Zoll und entsprechender Breite als Schlusswand in eine gemauerte und überwölbte Kammer, durch welche das Wasser zu fliessen genöthigt wird, gesetzt. Damit nun in dieser Kammer das Wasser vor dem Rahmen die erforderliche Höhe erreiche, ist vor derselben ein Schütz angebracht, dessen Stellung man unter Verschluss hält.

2. Abzugscanäle und Entwässerungen von Sümpfen.

Städtische Abzugscanalsysteme sind nur von den Städten Paris und Hamburg ausgestellt worden.

Die Pariser Abzugscanäle sind durchweg in solchen Grössen ausgeführt worden, dass dieselben von Menschen begangen werden können und dienen zur Abführung des Strassen- und Hauswassers, mit Ausnahme der festen menschlichen Auswurfstoffe. Dabei sind sie auch bestimmt, eine grosse Menge erdiger Stoffe, welche von den vielen Schotterstrassen reichlich in die Siele gespült werden, abzuführen. Sie sind daher der Nachhilfe und Reinigung stetig bedürftig und zu diesem Zwecke mit sinnreichen Vorrichtungen versehen. Neben den bekannten Stauthoren, welche die Canalwasser sammeln und zur Spülung der folgenden Strecken verwenden, dienen in den Hauptsielen Eisenbahnwagen mit beweglichen Schützen. Diese stauen an dem augenblicklichen Aufenthaltspunkte des Wagens die Wasser auf und sammeln vor sich die schweren Sinkstoffe, welche durch das zur Seite und durch kleinere im Schützen angebrachte Oeffnungen durchströmende Wasser ähnlich wie die Kiesbänke in den Flüssen fortbewegt werden, während die leichteren Stoffe in den